



Zusammenfassung der Informationsveranstaltungen `Neue Ausbildungsstrukturen SLRG` in den Regionen (1.Quartal 09)

Im Februar und März hat in allen Regionen - ausser dem Tessin mangels passendem Termin - eine erste Informationsveranstaltung zu den neuen Ausbildungsstrukturen stattgefunden. Ziel war es die Basis in Form von Regionen und Sektionen frühzeitig in die Arbeit einzubeziehen, um ihre Anliegen und Inputs auch vor der Umsetzung berücksichtigen zu können.

Folgende Schwachpunkte wurden in der heutigen Ausbildung festgehalten:

- Zu lange Ausbildungen (keine Modularisierung)
- Zu wenig Kader (Betreuungs- und Instruktionspersonal)
- Nicht mehr den Zielgruppen angepasst
- Wenig Zusammenarbeit mit den Partnern
- Monopolstellung in der Kernkompetenz Wasser gefährdet
- Keine Möglichkeiten um individuelle Schwerpunkte setzen zu können (sowohl für Teilnehmer wie auch für Kader)
- Kein anpassungsfähiges Kurssystem, welches für erforderliche Marktentwicklungen ergänzt werden könnte

Die aufgeführten Punkte sollen mit der neuen Ausbildungsstruktur beseitigt werden und der SLRG eine neue Dynamik in einem veränderten Umfeld verleihen.

Mit diesem Hintergrund waren die Reaktionen auf die Präsentation in den meisten Punkten in allen Regionen ähnlich.

Grundsätzlich gut aufgenommen wurde die Konzentration auf unsere Kernkompetenz: Wasserrettung und Wassersicherheit. Vielen wurde bewusst, dass die SLRG kundenfreundlichere Angebote unterbreiten muss, um dem zunehmenden Druck von Konkurrenzangeboten im Bereich Wasserrettung Stand zu halten. Auch wenn im Moment keine konkreten Konkurrenzangebote bestehen, so sind doch diverse Einzelpersonen und Organisationen mit dem Aufbau und der Entwicklung solcher Angebote beschäftigt.

Dies ergibt die Möglichkeit, mit dem Bereich Nothilfe parallel zur Wasserrettung; je nach Sektion und Bedarf; eine zweite Kernkompetenz aufzubauen.

Einheitlich wurden folgende Punkte angesprochen, welche nochmals überdenkt werden müssen:

- Sind 3 Module, die keinen expliziten Nutzen bringen, aber einen grösseren administrativen Aufwand erfordern, wirklich nötig?
- Beim obligatorischen Besuch der 3 Module ist nach dem Prüfungsmodul die Ausbildung nicht kürzer.
- Die Zielgruppen der einzelnen Module sind zu wenig klar formuliert. Welche Ausbildung soll welche Zielgruppe abdecken?
- An 3 Anlässen wurde eine Prüfung als Abschluss eines Modules, und dementsprechend als Qualifikation für das nächste Modul, gefordert.
- Wie ein Modul oder ein Kurs, bestehend aus mehreren Modulen, ausgeschrieben werden könnte, ist für viele Sektionen noch unklar.
- bereits bestehende Angebote wie „Pool Safety“ oder des Wassersicherheitskurses wurden nicht in die Struktur einbezogen.
- der Mangel an Ausbildnern ist ein grosses Problem, welches durch das obligatorische Einführen der ResQ Zertifizierung für alle Kader noch verschärft wurde.

Vereinzelt wurden auch inhaltliche Punkte in Frage gestellt, aber auch hier war für viele der Bezug zu den anzusprechenden Zielgruppen schwierig herzustellen.

Das Projektteam hat die vielen Anregungen aufgenommen und einfließen lassen. Daraus ist eine wesentlich verbindlichere Struktur mit mehr Erklärungen zu den Zusammenhängen entstanden. Das Projektteam möchte sich für die Mitarbeit und das Engagement jedes Einzelnen bedanken.

Im Moment laufen die Vernehmlassungen mit den Partner- und Kundenorganisationen, welche für den Erfolg der NAUS ebenfalls entscheidend sind.

Der Problematik, dass das geplante Einführen der Strukturen innert 3 Jahren sportlich ist, ist sich das Projektteam bewusst. Man hat allerdings auch nicht mehr Zeit, da die sich verschärfenden Umstände (es entstehen Konkurrenzangebote, Partner arbeiten an einer SLRG unabhängigen Ausbildung im Bereich Wasserrettung oder ziehen diese Variante zumindest in Erwägung usw) eine rasche Umsetzung fordern. Zudem erzeugt das Setzen einer knappen Frist, welche aber in den wichtigsten Punkten mit speditivem und konstruktivem Arbeiten durchaus zu erfüllen ist, einen gewissen Druck welcher für eine zügige Umsetzung der Reorganisation wichtig und förderlich ist.

Da der Rückhalt in den Sektionen für den Erfolg der NAUS sehr wichtig ist möchte das Projektteam im Mai eine zweite Vernehmlassungsrunde mit der überarbeiteten Struktur durchführen. Wir möchten die RAC's bitten, dazu noch einmal einen Anlass zu organisieren. Betreffend Termin können sich die RAC's gerne mit Marcel Zbinden, Projektassistent (ausbildung@slrg.ch) kurzschliessen.

Es wäre durchaus auch denkbar dass sich Regionen zusammenlegen um einen Anlass gemeinsam durchzuführen. Dies wird zum Beispiel die Region Zentral und Nordwest so machen.

Das Projektteam möchte sich bei den RAC's für die Unterstützung, sowohl organisatorisch wie auch ideell, bedanken.